

# Land will Wölfe ins Jagdrecht aufnehmen

## Gesetzentwurf der Regierungsfractionen

**Hannover** Im Streit über Wölfe in Niedersachsen will die Landesregierung den Wolf einem Zeitungsbericht zufolge ins Jagdrecht aufnehmen – wie auch den Goldschakal. Die Koalitionsfraktionen von SPD und CDU wollten eine entsprechende Änderung des Jagdgesetzes in den Landtag einbringen, berichtete die „Hannoversche Allgemeine Zeitung“. Es bedarf demnach für die Jagd aber wie bisher einer Ausnahmegenehmigung, weil Wölfe ganzjährig geschützt sind. „Der Abschuss des Wolfes ist dort, wo keine anderen Abwehrmaßnahmen zielführend sind, die einzig richtige Antwort auf die zunehmende Bedrohung“, sagte CDU-Fraktionschef Dirk Toepffer der Zeitung.

In dem Gesetzentwurf heißt es dem Bericht zufolge: „Liegt eine artenschutzrechtliche Ausnahmegenehmigung vor, kann die Jagdbehörde durch Verfügung für einen oder mehrere Jagdbezirke eine Jagdzeit für die Erlegung eines oder mehrerer Wölfe festlegen.“

Dies sei ein „wichtiges Signal“ für Weidetierhalter und Jäger in Niedersachsen, sagte der CDU-Landtagsabgeordnete Frank Schmädeke. Die mehrfachen Risse von Weidetieren trotz Einzäunung zeigten, dass wolfsabweisende Einzäunung der Nutztiere nicht die alleinige Lösung sei.

In Niedersachsen leben nach Schätzungen von Experten 350 bis 400 Wölfe. Früheren Angaben von Umweltminister Olaf Lies (SPD) zufolge gibt es im Land 39 Wolfsrudel, ein Wolfspaar und zwei Einzelwölfe.

Dpa